

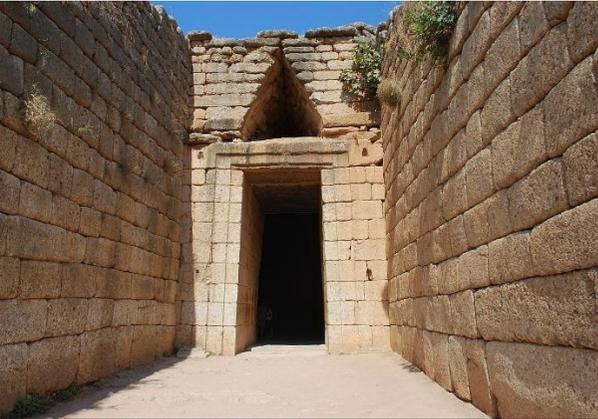
ABENTEUER
ARCHÄOLOGIE



ARGE Archäologie

Studienreise „Mykene – erste Hochkultur Europas“

10.04.2018 – 17.04.2018



Copyright Bildmaterial:
Wikimedia Commons

ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Termin: DI 10. April - DI 17. April 2018

Gruppengröße: 12 - 18 TeilnehmerInnen, Kleingruppenaufschlag 20 % bei 9 - 11 Personen.

Reiseleitung: Mag. Dr. Michael Balaun

Preis: € 1.990,- bis/ab Athen (lt. u.a. Leistungen). Anreise nicht inkludiert. Einzelzimmerzuschlag € 260,-

Leistungen

- Transfers und Rundfahrt mit einem griech. Reisebus/Kleinbus mit Aircondition
- 7 Übernachtungen in guten *** u. ****Hotels (Landes- Klassifizierung A/B), jeweils in Zweibettzimmern mit Du/WC mit Frühstück
- Basis Nächtigung/Frühstück
- qualifizierte archäologische Reiseleitung - zusätzlich lokale griechische Führer bei einigen Ausgrabungen (obligatorisch)

Eintritte:

- Mykene
- Mykenischer Hafen
- Archäolog. Museum Nafplion
- Ausgrabungen von Tiryns
- Nekropole von Dendra
- Palast von Lerna
- Archäolog. Museum Chora
- Palast des Nestor
- Gräberfeld Skaloma
- Archäolog. Museum Isthmia
- Athen (Akropolis, Akropolis-Museum, Archäologisches Nationalmuseum)
- Burg von Gla
- Schatzhaus des Mynias
- Archäolog. Museum Theben

Gültiger Reisepass oder Personalausweis erforderlich.

ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Die spätbronzezeitliche mykenische Kultur (ca. 1.600 bis 1.050 vor Christus) war wohl die erste Hochkultur auf dem europäischen Festland. Der innere Aufbau der mykenischen Gesellschaft war unbestritten zentralistisch - und die Verwaltung dabei hochkompetent. Der „Wanax“ als König und der „Lawagetas“ als oberster Feldherr hatten zusammen das mykenische Reich fest im Griff.

Eine vielköpfige Beamtschaft war für die Eintreibung und Verwaltung der Steuern verantwortlich. Zentrum des mykenischen Reiches war der Palast von Mykene - nicht nur ungemein beeindruckendes Repräsentationsareal, sondern auch ausgedehnter Lagerplatz und lebhaftes Handelszentrum. Die Handels- und Kulturbeziehungen des mykenischen Reiches reichten dabei bis nach Ägypten.

Bis heute ist unter Archäologen und Historikern noch ungeklärt, warum diese zu außerordentlichen Leistungen fähige Gesellschaft tatsächlich unterging. Die Thesen reichen dabei von internen Aufständen wg der betriebenen Zwangswirtschaft - die weite Teile der Bevölkerung in Abhängigkeit vom Palast hielt - bis hin zu externen Faktoren wie den berühmt-berüchtigten „Seevölkern“ und deren Eroberungszügen, denen etliche alte Reiche zum Opfer fielen.

Doch das überlieferte Erbe der Mykener ist dennoch gewaltig - die mykenischen Paläste, Wehrbauten, Grablagen und Kultstätten zählen zu den imposantesten Hinterlassenschaften der Antike. Folgerichtig gehört Mykene bereits seit 1999 zum UNESCO-Kulturerbe.

Unsere Studienreise führt uns zu den wichtigsten Plätzen der mykenischen Kultur, traumhaft gelegen in der pittoresken Landschaft des Peloponnes. Wir genießen dabei auf unseren kleinen Wanderungen auch den wunderbaren Frühling des Mittelmeerraumes.

ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Tag 1: Anreise

Selbständige Anreise bis Athen bis ca. 15:00 Uhr und Abholung durch den Reiseleiter.

Nach Ankunft aller Teilnehmer fahren wir direkt in Richtung Peloponnes. Auf dem Weg zu unserem Übernachtungsort weichen wir vom kürzesten Weg ab zur Besichtigung von **Korfos-Kalamianos** (Mykenischer Hafen am *Golf von Aegina*), so weit zugänglich. Diese Fundstelle wurde erst 2001 entdeckt und wurde mehrere Jahre unter Mitarbeit der *Florida State University* erforscht.

Anschließend fahren wir weiter durch ein Kerngebiet der ehemaligen mykenischen Siedlungsgebiete bis *Nafplion*, wo wir auch übernachten werden.

Nach dem Hotel-Check-in haben kurz Zeit für eine individuelle Ruhepause, wonach wir uns zum gemeinsamen Abendessen treffen, um unseren Reiseleiter und unsere Mitreisenden besser kennen zu lernen. Mit viel Vorfreude besprechen wir anschließend den Verlauf der nächsten Woche.

Nach Zeit und Lust folgt ein Einführungsvortrag des Reiseleiters.

ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Tag 2:

Am Vormittag wollen wir die Reise mit einem Spaziergang durch die pittoreske **Altstadt von Nafplion**, deren Gründung der Legende nach auf den *Sohn Poseidons* und der *Amymome* zurückgeht und Heimat des Helden *Palamedes* war, beginnen.

In der Altstadt treffen wir auch auf das **Archäologische Museum**, untergebracht in der venezianischen Kaserne aus dem frühen 18. Jahrhundert und besichtigen wichtige Funde aus der Region, u. a. eine der wenigen erhaltenen Bronze-Rüstungen aus mykenischer Zeit, die aus einem Grab in Dendra stammt..

Nach dem Mittagessen unternehmen wir eine kurze Fahrt zu den Ausgrabungen von **Tiryns**, welches zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt wurde. Seit dem Neolithikum besiedelt, befand sich hier in der mykenischen Zeit ein beeindruckender Palast, welcher aufgrund der Befestigung mit mächtigen *Kyklopenmauern* vermutlich auch als Zuflucht in kriegerischen Zeiten gedient haben dürfte. Seit 1976 sind hier wieder deutsche Archäologen am Werk und bemühen sich einerseits um Festigung und Rekonstruktion der zyklischen Außenmauer des kleinen Burghügels und andererseits um weitere Erschließung der Bebauung im Inneren der Anlage. Freigelegt und weitgehend interpretiert ist vor allem der Bereich der ehemaligen Königsresidenz. Darüber hinaus haben in der Umgebung dieser Akropolis Grabungen begonnen, die punktuell das ehemalige umliegende Stadtgebiet erschließen und vor allem für die Spätzeit der mykenischen Kultur hochinteressante Details erbracht haben.

Als nächstes steht der **Damm von Kofini** auf dem Programm: Dieser Damm ist ein hervorragendes Beispiel für die Ingenieursleistungen der mykenischen Kultur; im 12. Jahrhundert v.Chr. hatte ein Erdbeben eine Schlammlawine ausgelöst und den Lauf des Flusses *Lakissa* um die Burg *Tiryns* verändert, nicht ohne dabei eine nahegelegene Siedlung zu verschütten – um eine weitere Katastrophe abzuwenden, wurde also der Fluss mit einem Kanal umgeleitet und der 10 m hohe und 300 m lange Damm gebaut, um das alte Flussbett zu verschließen.

Auch der mykenische Brückenbau war bereits hoch entwickelt: Unser nächstes Ziel sind die drei **mykenischen Brücken bei Arkadiko** – die ältesten noch erhaltenen Brücken von Griechenland aus dem 14. bis 12. Jahrhundert v.Chr. Sie gehörten alle zu einer Straße, die breit genug gewesen war, um sie mit Streitwagen zu befahren – entscheidend für die rasche Verschiebung von Truppen im Kriegsfall. Eine davon wird sogar heute noch genutzt.

Nach diesem erlebnisreichen Tag fahren wir zurück in unser Hotel in *Nafplion* und gönnen uns nach einer kurzen Ruhepause ein wohlverdientes Abendessen.



ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Tag 3

Nach dem Frühstück unternehmen wir einen Ausflug in die nähere Umgebung, wo wir zunächst **Midea** besichtigen, wo der mit einer Zyklopenmauer umgürtete Burgberg eine Hochstadt in beherrschender Aussichtslage oberhalb der fruchtbaren Argolischen Ebene trägt.

In Sichtweite dazu befindet sich auch die **Nekropole von Dendra**, der Fundort der Rüstung und vieler anderer Gegenstände, die wir zuvor im Museum gesehen haben. Dendra wurde ab 1926 archäologisch bearbeitet. Bis jetzt wurden ein großes Tholosgrab und 16 Kammergräber erforscht. Obwohl ein großer Teil der Gräber bereits beraubt worden war, konnten immer noch großartige Artefakte geborgen werden, die zum Teil auch den Weg ins Nationalmuseum in Athen gegangen sind. Das Gräberfeld lohnt jedoch auch ohne seine Kleinfunde den Besuch.

Anschließend fahren wir zum namensgebenden Highlight unserer Reise: den **Ausgrabungen von Mykene**, welche ebenfalls zum UNESCO Weltkulturerbe zählen. Zunächst besichtigen wir die Ausgrabungen innerhalb der Zyklopenmauer - hier erwacht die Erinnerung an *Heinrich Schliemann*, „Vater der mykenischen Archäologie“. Aus der Suche nach dem Gegenstück zu dem von ihm zuvor ergrabenen *Troja* bzw. der *Grablege Agamemnons* (der Oberbefehlshaber der Sieger über Troja) entdeckte er innerhalb der Umwallung der Stadt eine Gruppe von unversehrten Gräbern mit reicher Ausstattung an kostbaren Beigaben, u. a. das, was er als *Goldmaske des Agamemnon* identifizierte. Wir besichtigen auf einem vorgegebenen Weg den Burghügel sowie mehrere Kuppelgräber innerhalb des weitläufigen Museumsgeländes. Nicht fehlen darf natürlich das zugehörige Archäologische Museum, das zwar nicht die Goldschätze jedoch eine große Zahl von hochinteressanten und erstaunlichen Fundstücken zeigt, mit Hilfe derer man leicht Rückschlüsse auf das tägliche Leben, den Produktivsektor, die Rollen von Mann und Frau in der Gesellschaft, die religiöse Praxis und die politische und wirtschaftliche Vernetzung der Stadt ziehen kann.

Vor dem Abendessen erwandern wir uns noch einige der Geländefundstellen (weitere Grabanlagen und Sondierungsgrabungen) in der Umgebung des Burghügels. Es gibt zahlreiche mykenische Reste, die man "einfach so" besuchen kann.

Wir übernachten nach dem Abendessen wieder in *Nafplion*.



ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Tag 4

Nach dem Frühstück verlassen wir mit gepackten Koffern unser Hotel und fahren zuerst nach **Lerna**. Die Besichtigung der kleinen Ausgrabungsstätte nahe dem Ufer des *Argolischen Golfes* führt uns weit in die Zeit vor den Mykenern zurück, denn der hier entdeckte und archäologisch untersuchte Ort war nachweislich bereits in der Jungsteinzeit besiedelt. Ein palastartiger Gebäudekomplex, das sogenannte Haus der Ziegel, konnte hier freigelegt und auf 2.500-2.300 v. Chr. datiert werden.

Weiter geht es in Richtung *Pylos* (italienisch *Navarino*) zum Palast des *Nestor*. Um dorthin zu gelangen, muss man die *Peloponnes* überqueren; ein Unternehmen, das etwa drei Stunden Autofahrt beansprucht. Wir besuchen (aus Rücksicht auf die Öffnungszeiten) zuerst das **archäologische Museum** im nahe gelegenen Städtchen **Chora**. Dieses Museum ist relativ jung, weil es parallel zur Erforschung des Nestor-Palastes errichtet wurde. Die Ausstellungsstücke kommen nicht alle aus dem Palast, sondern zeigen auch kostbare Grabbeigaben aus der näheren Umgebung. Offensichtlich hat es hier eine sehr wohlhabende Schicht gegeben, die mit Gold, Elfenbein und Bernstein nicht gespart hat. Aus dem Palast kommen hauptsächlich Gebrauchsgegenstände vom Weinmischkrug bis zum Parfumbehälter. Daneben sehen wir auch Bruchstücke der Wandmalereien und Repliken der berühmten Tontafeln mit Inschriften in *Linear B*.

Das **Pylos der mykenischen Zeit** war zweifellos eine größere Siedlung, in deren Mitte der Herrschaftssitz stand. Reste der Stadtmauer und eines Tores wurden lokalisiert. Ergraben wurde in den Jahren 1952 - 69 jedoch lediglich der Palast des Königs. Ans Licht kam dabei der am besten erhaltene Bau aus mykenischer Zeit. *Nestor*, *messenischer König*, der Namensgeber des Palastes, wird von *Homer* in der *Ilias* hoch gewürdigt und steht im Rang einer mythologischen Figur. Ob er tatsächlich gelebt hat, und zwar genau hier, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Da die Mauern der ehemaligen Gebäude bis zu ca. 1 m Höhe und auch Bruchstücke des bemalten Wandverputzes erhalten geblieben sind, ist es gut möglich, sich das Aussehen und die Proportionen der Räume sowie der meist zweistöckigen Gebäude vorzustellen. Der Gebäudekomplex bedeckte 15.000 m² und umfasste im Erdgeschoß 105 Räume wobei die Ausgrabung von 2013 bis 2016 so gestaltet wurde, dass sie auch für größere Besucherzahlen geeignet ist.

Im Anschluss fahren wir ins *moderne Pylos*, eine kleine Hafenstadt inmitten einer Bilderbuchlandschaft an der *Bucht von Navarino*, wo wir nach dem Abendessen auch übernachten werden.

ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Tag 5

Am Morgen verlassen wir mit gepackten Koffern die Spitze des "Messenischen Fingers" und fahren durch die Landschaft Arkadien auf den *Isthmus von Korinth* zu. Das mykenische Kulturgebiet reichte weit über die Peloponnes hinaus; erstes Zeugnis davon gibt das kleine **Gräberfeld von Skaloma**, nordwestlich des Isthmus. Einen Plan zum Durchstich dieser Landenge, um den Schiffen die gefährliche Fahrt rund um die Halbinsel zu ersparen, hatte bereits Kaiser Nero in Auftrag gegeben, wobei es bis ins 19. Jahrhundert dauerte, bis dieser wirklich in die Tat umgesetzt werden konnte; die früheren Bewohner der Pelponnes hatten Interesse daran, ihre Gebiete vor unerwünschter Zuwanderung zu schützen und errichteten zu diesem Zwecke einen steinernen Zaun.

Wir machen anschließend einen Abstecher zu den Resten des **Hexamilions** ("Sechsmilenmauer") dessen Errichtung schon von den Mykenern begonnen wurde und bis zum Beginn der Neuzeit bestand.

Als nächsten Programmpunkt besichtigen wir die Reste des **Diolkos**. Dies war ein antiker Steinschienen-Weg, der für den Transport von Schiffen quer über den *Isthmus* diente. Rund um die antiken Reste der Hafenstadt an der Ostseite des *Isthmus*, **Kenchreae**, finden sich nicht nur Ausgrabungen sondern auch das kleine **Archäologische Museum Isthmia**.

Anschließend treten wir die Fahrt nach *Athen* an. Wenn nach dem Hotel-check-in die Kräfte dazu noch reichen, besuchen wir am späten Nachmittag das **Akropolis-Museum**, die moderne Ergänzung des historischen Baukomplexes. Das Haus wurde nach unendlichen Streitereien und vier Wettbewerben 2009 eröffnet und hat sich als eines der schönsten und besucherfreundlichsten Museen Europas etabliert. Auf Grund der chronologischen Aufstellung der Fundstücke könnten wir uns leicht auf den kleinen mykenischen Bestand des Museums konzentrieren, wäre da nicht so viel Sehenswertes mehr ...

Nach dem Abendessen übernachteten wir in *Athen*.

ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Tag 6

Unseren Tag beginnen wir mit einem Ausflug in den Norden: Das Mykenische "Hoheitsgebiet" erstreckte sich bis nach Mittelgriechenland und die Kontakte dieser Kultur reichten weit in den Mittelmeerraum hinein.

Erstes Ausflugsziel ist **Gla/Glas**. Der antike Name der Siedlung und Akropolis von *Gla* ist nicht gesichert. Erwiesen ist jedoch, dass die Stadt umgeben von einem weiten ebenen fruchtbaren Gebiet lag, das der Mensch der Natur abgerungen hatte. Zuvor war es der Grund des *Kopais-Sees* gewesen. Dieser oberirdisch abflusslose See hatte nur periodische Existenz und wurde durch die Ableitung des Hauptzuflusses *Kephisos* und ein System von Entwässerungskanälen dauerhaft trockengelegt. Auf einer ehemaligen Felseninsel dieses Sees befinden sich die Reste der **mykenischen Burg von Gla**. Möglicherweise diente sie dem Schutz des Entwässerungssystems. Der ummauerte Bereich hat etwa die 10-fache Ausdehnung verglichen mit *Tiryns* und ist damit die größte aller bekannten mykenischen Zitadellen. Dennoch fehlt ein entsprechender Herrsersitz. Selbst das als Palast bezeichnete Gebäude findet keine einheitliche Interpretation sondern hat Zuschreibungen als Verwaltungs- oder Vorratsgebäude bzw. als Kaserne. Die sehr große Fläche dieser Anlage harret der "tiefschürfenden" Erforschung. Lange Zeit hatte man angenommen, weite Bereiche seien unbebaut gewesen, wobei 2010/11 eine eingehende geophysikalische Untersuchung der gesamten Burg eine dichte Bebauung für die ganze Fläche und insgesamt 5 große Gebäudekomplexe mit sorgfältig gebauten steinernen Fundamenten ergeben hatte. Vorerst jedoch sind die Grabungen nur spärlich und das Gebiet auf Grund der wuchernden Vegetation schwierig zu begehen. Leider wurden 2012 alle archäologischen Aktivitäten in *Gla* aufgegeben und seither nicht mehr reaktiviert.

Die größte Siedlung am Ufer des *Kopais-Sees* dürfte die Stadt **Orchomenos** gewesen sein, wo es uns als Nächstes hin verschlägt. Vermutlich hatte auch hier ein Mykenischer König seinen Sitz; Spuren eines entsprechenden Palastes sind gefunden worden. Von den mykenischen Überbleibseln ist nur das sogenannte *Schatzhaus des Mynias* gut erhalten und entsprechend sehenswert. Es ist ein Kuppelgrab, fast so groß wie das des *Atreus in Mykene*; möglicherweise noch prunkvoller ausgestattet als dieses.

Dritter Besichtigungspunkt ist das **Archäologische Museum von Theben**. Das Museum wurde 2007 bis 2009 neu gebaut. Bis die Sammlung entsprechend installiert war, dauerte es weitere sechs Jahre. Nun haben wir das Vergnügen, die moderne Ausstellung zu besuchen. Entsprechend der langen und wechselvollen Geschichte Thebens ist nur ein kleiner Teil der Kollektion der mykenischen Zeit gewidmet, aber die hohe Qualität der Exponate und die mustergültige Präsentation der Sammlung entschädigen für die mangelnde große Masse an Fundstücken aus unserem Spezialgebiet.

Nach diesem erkenntnisreichen Tag fahren wir wieder zurück nach *Athen*, wo wir auch wieder übernachten werden.



ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Tag 7

Den heutigen, letzten Tag unserer Reise widmen wir **Athen**. Ein Burgberg wie der, auf dem die **Athener Akropolis** steht, konnte natürlich auch den alten Mykenern nicht entgehen. Auf Grund der langen Geschichte des Ortes und der fortwährenden Wichtigkeit der Akropolis - die wegen ihrer Prominenz natürlich auch immer wieder Schauplatz neuester Repräsentationsbauten aber auch Ziel von Attacken und Zerstörung war - muss man die mykenischen Siedlungsspuren jedoch mit der sprichwörtlichen Lupe suchen. Aber wir finden sie. Dessen ungeachtet ist die ganze Akropolis immer ein lohnendes Besuchsziel, wenn man in Athen ist.

Anschließend an die Besichtigung fahren wir zum Archäologischen **Nationalmuseum Athens**. Diesem Museum (überhaupt seit seiner Reorganisation anlässlich der Olympischen Spiele von 2004) ein Loblied zu singen, ist wohl Eulen nach Athen tragen. Wir können dieser Spitzensammlung die ganze Zeit bis zur Schließung um 20:00 widmen. Hier sind die schönsten Stücke aus all den Kostbarkeiten zusammengetragen, die Schliemann und seine Nachfolger der Erde entrissen haben, von "Agamemnons Totenmaske" bis zu Kinderspielzeug und Kriegswaffen. Die Mykenische Sammlung nimmt mit Fug und Recht das Zentrum der Baulichkeit ein. Noch einmal können wir die hohe Kunst der mykenischen Handwerker am Objekt studieren und uns an der Ästhetik der Schmuckstücke, Trinkgefäße und Totenbeigaben erfreuen.

Nach dem viel zu schnell vergangenen Tag treffen wir uns ein letztes Mal zum Abendessen, diskutieren angeregt über die Erlebnisse der gemeinsamen Woche und tauschen Kontaktdaten aus.

ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Tag der Abreise

Abreisetag - für die Rückreise müssen wir möglicherweise früh aufbrechen. Ansonsten Zeit bis zum Flughafentransfer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur freien Verfügung.

Zusätzliche Informationen:

1. Die ARGE Archäologie behält sich vor, einzelne Programmpunkte aufgrund von unterschiedlichen An- und Abreisedaten oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen, zu ändern.
Zum Zeitpunkt der Reisekonzipierung stehen noch keine genauen Hoteldaten zur Verfügung, diese werden Ihnen sobald wie möglich persönlich bekannt gegeben.
2. Falls Sie vom nächstgelegenen Flughafen abgeholt werden möchten, ersuchen wir, bis spätestens 14 Tage vor Reisebeginn um Mitteilung per Email mit genauer Ankunftszeit und Flug- bzw. Zugnummer sowie Ihrer Handynummer an info@arge-archaeologie.at.
Auch im Falle eines selbständigen Anreisens bitten wir um Übermittlung Ihrer Handynummer sowie Verständigung des Reiseleiters bis spätestens 14 Tage vor Reisebeginn per Email an obige Adresse oder per Telefon.
3. Die Abholung sowie der Transfer am letzten Tag der Reise zum Flughafen oder Bahnhof erfolgen durch den Reiseleiter selbst und richten sich nach dem zeitlich zuletzt abzuholenden, bzw. zuerst abzuliefernden Teilnehmer. Dementsprechend kann es für einzelne Teilnehmer zu Wartezeiten am Abholort bzw. am Abreisetag kommen. Dies ist nicht vermeidbar und wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Sollten Sie sich deshalb bezüglich Ihrer Ankunfts- bzw. Abflugs-/Abfahrtszeit unsicher sein, zögern Sie bitte nicht, den Reiseleiter zu kontaktieren, sodass der optimale Ablauf gemeinsam geplant werden kann.
4. Im Programm ist von „gemeinsamen Mittagessen/Abendessen“ die Rede. Dies geschieht auf freiwilliger Basis der Teilnehmer, wobei die Kosten hierfür nicht im Reisepreis enthalten und von den Teilnehmern selbst zu tragen sind.
5. Da sich ein Teil der Besichtigungspunkte der Tage 1-3 sowie 6 im freien Gelände befindet, bitte trittsichere Schuhe und wegen des dornigen Gestrüpps strapazierfähige Bekleidung tragen!

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte:

info@arge-archaeologie.at

0043 (0) 2984 21418



ABENTEUER ARCHÄOLOGIE



Informationen zum Reiseveranstalter

Unsere Grabungs- und sonstigen Reisen werden ab 2018 über unseren Reisebüropartner Kneissl Touristik Österreich als Reiseveranstalter abgewickelt.

Mitglied der Wirtschaftskammer Ö, FG Reisebüro

Gewerbeordnung: <http://www.ris2.bka.gv.at>

Reisebüros in Lambach, Wien, St. Pölten und Salzburg

Firmensitz und Geschäftsführung: 4650 Edt/Lambach, Linzer Straße 4-6

E mail: zentrale@kneissltouristik.at

Geschäftsführende Gesellschafter: Hannes Schierl, Elisabeth Kneissl-Neumayer

Reiseveranstalter Nr.: 1998/0261

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft: Veranstalterverzeichnis

Link zu den allgemeinen Reisebedingungen <http://www.kneissltouristik.at/assets/bilder/Allgem-RB.pdf>.